

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharand, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Wöchentliches Prämumerationspreis 10 Ngr. — Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuszeile 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N<sup>o</sup> 45.

Dienstag, den 28. Juli

1868.

## Bekanntmachung.

Die Beurlaubung des Bezirksarztes **Dr. Mahnert** zu Tharandt und dessen Stellvertretung betreffend.

Daß dem Bezirksarzt **Dr. Mahnert** in Tharandt auf die Zeit vom 3. August bis 5. September dieses Jahres Urlaub ertheilt worden ist und dessen Stellvertretung der Gerichtswundarzt **Dr. med. Biehayn** daselbst in bezirks- und gerichtsarztlichen Angelegenheiten während dieses Urlaubs übernehmen wird, wird hiermit bekannt gemacht.

Dresden, am 17. Juli 1868.

Königliche Kreisdirection.

gez. von Weber.

Stenz.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 27. Juli.

Bezüglich dessen, was in No. 44 d. Bl. über die Abhaltung der kirchlichen Feier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung gesagt ist, mag zur Erklärung und resp. Berichtigung folgendes erwähnt werden:

Als bei der am 1. Juli d. J. abgehaltenen Versammlung die Wahl des Ortes, wo diesmal die kirchliche Feier abgehalten werden solle, zur Besprechung kam, wurde auch Sora mit in Vorschlag gebracht. Wie sehr nun auch die hübsche Lage des Ortes inmitten des Zweigvereins und das freundliche Entgegenkommen von Seiten der Gemeinde dafür sprach, so wenig versprach man sich doch von der bekannten Gesinnung des Herrn Pastor Zeheber. Da indeß von anderer Seite bemerkt wurde, derselbe Herr Pastor Zeheber habe früher einmal geäußert, daß er gegen eine Abhaltung der fraglichen Feier in der Kirche zu Sora nichts haben würde, so wurde beschloffen, daß die kirchliche Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung in Sora und, wenn eine abschlägliche Antwort von Seiten des Herrn Pastor Zeheber wider Erwarten erfolgen sollte, eventuell in Blankenstein abgehalten werden soll, und zwar am 13. Septbr. d. J., wobei Herr Pastor Schmidt die Festpredigt übernehmen wird. Es kommt also der hiesige Zweigverein, zu dem eben Sora ohne den Herrn Pastor Zeheber auch gehört, deshalb durchaus nicht in Verlegenheit, es braucht nicht erst ein anderer Ort gesucht zu werden, da derselbe bereits im Voraus bestimmt ist. Mögen nur recht Viele ihre freundliche Gesinnung gegen den Verein dadurch hehlig machen, daß sie recht zahlreich der Jahresfeier in Blankenstein beiwohnen.

Vorige Woche versuchte in Dresden sich ein in der Gerbergasse wohnender Cigarrenarbeiter mittelst Kohlendämpfen zu tödten. Derselbe hatte zu diesem Zwecke Kohlen in den Spudnapf gethan und solche in seinem wohlverschlossenen Zimmer angebrannt. Die Nachbarn wurden indeß durch den aus dem Zimmer hervordringenden Rauch aufmerksam, öffneten das Zimmer und hinderten so den Unglücklichen an der Ausführung seines Vorhabens. Derselbe war jedoch durch die Dämpfe bereits so angegriffen, daß sich seine Unterbringung im Krankenhause nöthig machte.

Vorige Woche schlug der Blitz im Dorfe Pölbitz bei Zwickau in den Giebel eines Bohnhauses, zerplitterte einen Sparren vollständig und fuhr durch alle Stuben und Kammern, wo er Fuß und Ziegeln aus den Wänden riß und 24 Fensterscheiben zerschmetterte. Vom oberen Stock ist der Strahl dann ins Parterre gedrungen, hat in der Schlafkammer 2 Kinder, jedoch ohne dieselben zu verletzen, aus den Betten geworfen und in der Bohnstube den Hausbesitzer, der beim Essen saß, betäubt, sowie das ganze Haus mit Dampf- und Schwefelgeruch erfüllt.

In Wurzen hat sich am 21. Juli der 22 Jahr alte Soldat Carl Ksmann erschossen, höchst wahrscheinlich aus Furcht vor einer ihm drohenden Bestrafung.

Am 1. August findet abermals eine von der Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft veranstaltete Extrafahrt von Leipzig nach Helgoland statt.

In Oschas wurde vom Bezirksgericht der Handarbeiter Ernst Moritz Stelzner wegen Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er in den Stall- und Seitengebäuden des Rittergutes Casabra am 17. Juni Feuer angelegt und dadurch das Gebäude einäscherte, um seinem Aegerer über die geringen Erfolge seiner Beteiligänge im Dorfe Casabra Luft zu machen.

Hof, 15. Juli. Heute sind hier 8 Wohnhäuser und 32 Scheunen niedergebrannt.

Wie der „B. Z.“ mitgetheilt wird, bereitet sich eine Strife der Berliner Bäckergehilfen vor. Dieselben haben bereits 5 Versammlungen abgehalten, um die an die Meister zu stellenden Forderungen zu formuliren. In der 5. Versammlung, an welcher mehr als 800 Gesellen sich betheiligt haben, sind folgende Punkte angenommen worden: 1) Beseitigung der Nacharbeit und Festsetzung der Arbeitszeit von früh 4 bis Nachmittags um 5 Uhr. 2) Beseitigung der Einrichtung, welche die Gesellen nöthigt, im Hause ihrer Meister zu schlafen und zu essen. 3) Erhöhung des Lohnes. Diese Forderungen sind am Freitag dem Obermeister Stolzenberg übergeben worden.

Die Frankfurter haben eine Deputation nach Ems an den König geschickt mit einem Gutachten, welches sich über die Trennung des städtischen von dem staatlichen Vermögen der ehemaligen freien Reichsstadt ausspricht. Die Herren schilderten bei dieser Gelegenheit auch die gedrückte Lage Frankfurts und namentlich soll auf den König die Bemerkung, „es müsse seinem landesväterlichen Herzen doch wehe thun, wenn es einst heißen würde, der Verfall, der einst so blühenden Stadt datire von dem Tage an, wo Frankfurt in den Besitz Preußens gelangt sei“ einen sichtbaren Eindruck hervorgebracht haben. Uebrigens soll das Appellationsgericht in Wiesbaden nach Frankfurt verlegt werden, worüber die Nassauer außer sich sind.

Einer Privatnachricht aus Lingen (Stadt im Hannoverschen an der Ems gelegen) entnehmen wir, daß in der dortigen Gegend seit zwei Monaten kein Regen gefallen ist. Infolge der hierdurch entstandenen entseßlichen Trockenheit kommen daselbst Krankheiten aller Art zum Vorschein. Die Ernte dürfte sehr mittelmäßig ausfallen. Binnen vierzehn Tagen war in der Stadt Lingen sieben Mal großes Feuer, so daß auf Anordnung der Behörden Tag und Nacht starke Wachen bei den Spritzen gehalten werden müssen. Durch die Funken einer Locomotive entzündet, ist in den Heiden und Torfmöoren zwischen Meppen und Lingen ein bedeutender Brand ausgebrochen, der die Stadt Lingen ernstlich bedroht. Dicht vor der Stadt hat man einen breiten Graben gezogen, um das Fortschreiten des Elementes zu hemmen. Der „Westf. Merkur“ bestätigt diese Nachrichten, die Heide und das Moor brennen im Umfange von 4 Meilen und es seien von Lingen Mannschaften und Löschwerkzeuge per Extrazug nach Meppen abgeschickt.

Am 22. August treten sämtliche österreichische Landtage zusammen. Die Trennung der Verwaltung von der Justiz ist nun auch in Oesterreich durchgeführt. Jedes einzelne Land des österreichischen Staates dießseits der Leitha ist in Bezirkshauptmannschaften eingetheilt. Böhmen zählt solcher 89.

Wie Wiener Blätter mittheilen, hat der Festausschuß des dritten deutschen Bundesfests eine große Anzahl Einladungen an